

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde

Herausgeber: F. Pieth

Band: - (1949)

Heft: 2-3

Artikel: Chronik für den Monat Dezember 1948

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-397396>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

auf dem Nietzsche oft gesessen haben soll. Weit blickt man über den ganzen See auf den Talabschluß, Maloja und die sich dahinter auftürmende Bergkette; alle menschlichen Bauwerke treten zurück, und etwas von Welteinsamkeit überkommt den Wanderer. In einen Felsen eingegraben steht eines der schönsten Zarathustra-Lieder:

«*O Mensch! Gib acht!
Was spricht die tiefe Mitternacht...*»

Ob sie ihm gerade hier ihre Worte über die Tiefe der Weltlust zugeraunt hat? Jedenfalls kann man sich auf der schmalen in den See hinausragenden Landspitze, wo der Mensch allein allen Mächten, heil- und unheilvollen, ausgeliefert erscheint, Nietzsche gut vorstellen, im Gespräch mit sich selbst und im Ringen um den Gott, den er leugnete.

Drei Gestalten, drei Schicksale, drei Werke von verschiedenster Farbe und Wirkung. Die Landschaft aber, die sie mit ihren Kräften nährte, sie aufnahm und trug, bleibt dieselbe und spricht doch zu jedem, der empfänglich in sie hineintritt, eine andere Sprache, die nur er versteht und — wenn ihm das gegeben ist — weitergibt.*

* Aus der «Neuen Zürcher Zeitung», Nr. 1008, 1946, abgedruckt.

Chronik für den Monat Dezember 1948

1. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. G. Tondury von der Universität Zürich «Über neueste Untersuchungen zur embryonalen Entwicklung des Menschen» mit Lichtbildern.

3. Der Große Rat befaßte sich am 2. und 3. Dezember eingehend mit der Verfassungsinitiative für Sicherung und Ausbau der Wasserkräfte in Graubünden und beschloß mit 55 gegen 40 Stimmen dem Volke die Annahme der Verfassungsinitiative zu empfehlen.

4. In der Kirche zu Schiers und am darauffolgenden Tag im Fraumünster in Zürich wurde von einem Gemischten Chor mit 150 Sängerinnen und Säner, vier Solisten und einem Orchester G. J. Händels Oratorium «Der Messias» aufgeführt.

5. Am 4. und 5. Dezember führte der evangelische Kirchenchor Chur das Weihnachts-Oratorium von J. S. Bach auf.

6. Im Kongreßhaus in Zürich fand vom 6. bis 20. Dezember eine Ausstellung von Werken des bekannten Engadiner Malers Oscar Nussio statt. Sie umfaßte die besten Arbeiten des Künstlers, u. a. viele Porträts (manche aus Privatbesitz), Bergbilder (Engadin und Bergell) sowie Motive von Greifensee, wo der Maler zeitweise lebt, Tier- und Blumenbilder.

Unser Landsmann, Dr. J. Braun-Blanquet in Montpellier, Bürger von Avers und aufgewachsen in Chur, wurde kürzlich in Anerkennung seiner Verdienste um die pflanzensoziologische Forschung zum Ehrendoktor der Universität Algier und der Hochschule für Bodenkultur in Wien ernannt. Ferner wurde er korrespondierendes Mitglied der polnischen Akademie der Wissenschaften.

10. Über das Wochenende beherbergte das Markthallenrestaurant in Chur eine kantonale ornithologische Ausstellung, die vom Kaninchenzüchterverein Chur organisiert worden war. Gegen 300 Kaninchen von 19 verschiedenen Rassen, zirka 100 Hühner von 13 Rassen und etwa 65 Tauben von 9 Rassen waren aufgeführt worden.

12. Der Männerchor «Alpina» Flims beging seine Hundertjahrfeier mit einem Konzert unter der Leitung von Präsident E. Schmid, in Anwesenheit von Delegationen des Eidgenössischen und verschiedener anderer Sängervereine. Alt Pfarrer Th. Caveng hat dem Jubilar eine Festschrift gewidmet.

13. Chur hat mit 2110 gegen 603 Stimmen das Initiativbegehrung gutgeheißen, das verlangt, daß der Steuerfuß durch die Stadtgemeinde anstatt durch den Stadtrat zu genehmigen sei, sofern dieser den Ansatz von 2,5 Prozent übersteigt. Ferner wurde mit 1855 gegen 693 Stimmen ein Antrag des Stadtrates auf Anpassung der städtischen Progressionsansätze für die Wertzuwachssteuer an die kantonale Progressionskala und Revision der betreffenden Bestimmungen im städtischen Steuergesetz vom Jahre 1946 angenommen.

14. Die Gemeindeversammlung Tinzen hat beschlossen, der Stadt Zürich die Konzession für das Julia-Kraftwerk Marmorera zu erteilen. Der Beschuß erfolgte einstimmig mit 82 gegen 0 Stimmen.

17. In der Naturforschenden Gesellschaft referierte Prof. Dr. Fr. Dessauer von der Universität Freiburg über Weltanschauliche Bedeutung naturwissenschaftlicher Entdeckungen.

18. In Truns brannte das Schiff der aus dem Jahre 1672 stammenden Wallfahrtskirche Maria Licht aus. Der Chor mit dem schönen Hochaltar, der Turm samt den Glocken blieben verschont. Die Arbeit der verschiedenen Feuerspritzen gestaltete sich schwierig, weil keine Hydranten und kein Wasserlauf in der Nähe sind, so daß das Wasser aus dem Tale den steilen Abhang hinauf gepumpt werden mußte.

Die Bergtalschaft und politische Gemeinde Vals hat mit 175 Ja gegen 20 Nein einem Konsortium zuhanden einer Kraftwerk-Gruppe die Konzession zur Erstellung eines Stautees auf Zervreila und zur Überleitung des erforderlichen Wassers in das Safiental erteilt. Dort soll das Wasser des Valser Rheines gemeinsam mit jenem der Rabiusa, deren unterste Stufe Rabiusa-Realta im Bau begriffen ist, ausgenützt werden.

22. In Lausanne starb kürzlich im Alter von 63 Jahren der aus dem Bündnerland stammende Chemiker Gustav Bonifazi, seit 1911 Laborchef im kantonalen Lebensmittelamt, von 1938 bis 1948 Stellvertreter des Kantonschemikers, und seit Frühjahr 1948 waadtländischer Kantonschemiker.

23. Dem Kreisspital Oberengadin sind aus dem Nachlaß von Frau Florentina Töndury-Lanz in S-chanf 50 000 Franken vermacht worden.

30. Die Regierung des Kantons Graubünden hat die Konzession zur Nutzung der Wasserkräfte der Calancasca, des Nebenflusses aus dem Calancatal, der bei Grono in die Moesa mündet, von der Aluminium-Industrie AG. Chippis auf das neugegründete Syndikat Calancasca übertragen. Mit dem Bau des Werkes, dessen Kosten auf 15 Millionen Franken veranschlagt werden, soll im Laufe des Jahres 1949 begonnen werden. Die zu erzeugende Energie im Ausmaß von 90 Millionen Kilowattstunden ist für die Konsumgebiete der Zentral- und Nordschweiz bestimmt.

*

Von Herrn Wieland Grass in Genf erhielt der Herausgeber des Monatsblattes folgende verdankenswerte Mitteilung:

«In Nr. 12 des Bündner Monatsblattes 1948, Seite 379, (wo das alte Hausinventar von 1647 abgedruckt ist) steht unter: Quinto. Daß Eisen (sechste Linie): Vier heelenen (?) Da hinter diesen Worten ein Fragezeichen steht, nehme ich an, daß die Bedeutung dieser Bezeichnung dem Herausgeber unbekannt sei (was in der Tat zutrifft). Meine Mutter Menga Grass geb. Pieth 1838 von Molinis, nannte die Kaminkette oder Kesselkette mit Haken zum Aufhängen der Kessel oder «Kessi» im Kamin oder Rauchfang eine hēla oder häla. Solche Ketten sind in Bauernhäusern im Bündnerland sehr häufig zu finden. Heute hat man in den Häusern und Maiensähhütten eher die sog. «Türner» zum aufhängen der «Käskessi»; doch sah ich im väterlichen Hause in Urmein noch den Gebrauch der «heela» zum Aufhängen der «Chessi» zum «Schmalz-» oder Buttereinsieden sowie zum Einsieden des Fettes bei der Schlachtung oder «Metzg».

Chronik für den Monat Januar

1. Auf Beginn des neuen Jahres hat sich im Präsidium der Regierung ein Wechsel vollzogen; Regierungspräsident Dr. Gion Darms hat auf Ende des abgelaufenen Jahres die Leitung der präsidialen Geschäfte Regierungsrat Dr. R. Planta übergeben.

3. Die Durchführung des eidgenössischen Schützenfestes erfordert in Chur die Anlegung neuer Straßen zum Schießplatz auf dem Roßboden. Verschiedene Zufahrtsstraßen sind umgebaut worden.